

Am Ende sehr harmonisch

Was sich im Vorfeld der diesjährigen Jahreshauptversammlung der BSK abspielte, darf wohl als einmalig bezeichnet werden. Entsprechend gut besucht war die Versammlung in Düsseldorf.



Der neue und alte geschäftsführende Vorstand Dipl.-Ing. Wolfgang Draaf. STM-Bild

Der Geschäftsführer der BSK, Dipl.-Ing. Wolfgang Draaf, sprach es offen aus, als er der Hoffnung Ausdruck verlieh, dass nicht allein die Ereignisse im Vorfeld der Jahreshauptversammlung ein solches, selten reges Interesse beschert haben möge. Diese Vorfälle aber werden ihre Wirkung bezüglich eines gesteigerten Mitgliederinteresses nicht verfehlt haben.

Im Prinzip hatte alles vor genau einem Jahr begonnen, nämlich auf der Jahreshauptversammlung 2008. Der Vertreter der WDK Hafen und Lager GmbH, Mitglied der BSK, führte aus, dass die BSK wohl eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts sei und deshalb alle Mitglieder insbesondere für Steuerverbindlichkeiten der BSK persönlich hafteten. Hintergrund war die Tatsache, dass zu jenem Zeitpunkt die BSK noch nicht in das Vereinsregister eingetragen war. Der Vorstand ließ damals mehrfach durch einen Rechtsanwalt erläutern, dass diese Auffassung nicht richtig sei. In

der Folge muss es zu einiger Aufregung gekommen sein. Unter anderem sei nach Darstellung des Fragestellers diesem das Mikrofon abgeschaltet worden, was der Vorstand der BSK jedoch bestreitet.

Doch im Nachlauf zu dieser Veranstaltung schienen sich die Wogen wieder geglättet zu haben. Die WDK Hafen und Lager GmbH habe lediglich durch deren Anwälte und „ohne nähere Begründung mitteilen lassen, dass die WDK Hafen und Lager GmbH durch ihre eigenen Buchprüfer die Geschäftunterlagen einsehen und prüfen wolle“. Weil es dafür aber keine konkreten Begründungen gegeben habe, „hat der Vorstand diese Forderung natürlich abgelehnt“, so die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands Arno Alt, Robert Markewitsch und Manfred Regel in einem Schreiben, das nur wenige Tage vor der Jahreshauptversammlung an die BSK-Mitgliedsunternehmen versendet wurde.

Zu dieser Maßnahme sah sich der Vorstand gezwungen, nachdem BSK-Mitgliedern am 30.9. und einige Tage danach auch verschiedenen Behörden ein Schreiben der WDK zugegangen war, in dem die Adressaten über die Strafanzeige gegen Wolfgang Draaf informiert wurden. Zum Teil war diesem Schreiben auch die Strafanzeige selbst beigelegt.

Die Vorwürfe wiegen schwer: Von Steuerverkürzung ist da die Rede, von Beihilfe zur Steuerverkürzung, von Veruntreuung von Mitgliedsbeiträgen. Und es wird offen dazu aufgefordert, Wolfgang Draaf nicht mehr das Vertrauen auszusprechen.



Nun sprechen die Anwälte. Der geschäftsführende Vorstand wird anwaltlich vertreten, Wolfgang Draaf ebenfalls, und es läuft natürlich ein Ermittlungsverfahren, dessen Ergebnis abzuwarten sein wird. Doch natürlich hat der Zeitpunkt der Strafanzeige auch Symbolcharakter. So kurz vor der Jahreshauptversammlung, auf der in diesem Jahr der Vorstand neu zu wählen war. Zufall war dies bestimmt nicht.

Rechtsanwalt Patrick R. Nessler stellte für den geschäftsführenden Vorstand die Sachlage aus dessen Sicht dar und betonte die Notwendigkeit, die im Raum stehenden Anschuldigungen rückhaltlos aufzuklären. Doch sähe man im BSK-Vorstand keinen Anhaltspunkt für einen Anfangsverdacht. Nachdem Nessler für den Vorstand zu allen Vorwürfen eine ausführliche Stellungnahme abgegeben hatte, fügte er hinzu, dass das Vorgehen der WDK Hafen und Lager GmbH – nämlich das Versenden der Strafanzeige – bei der Aufklärung der Anschuldigungen wenig hilfreich gewesen sei, würde dies doch die Arbeit der Ermittlungsbehörden eher erschweren.

Dabei scheint eines jetzt schon klar. Die Tatsache, dass die BSK zwar immer schon als Verein aufgetreten ist, aber faktisch bis zu diesem Sommer nicht im Vereinsregister eingetragen war, hat für die BSK offenbar keine nachteiligen Folgen. Steuerlich wird die BSK auch ohne Vereinseintrag für die zurückliegenden Jahre wohl wie ein eingetragener Verein behandelt und kann nach neuesten Auskünften des Finanzamtes Frankfurt sogar auf eine Steuerrückerstattung für vergangene Jahre hoffen.

Interessant wäre natürlich gewesen, wie die Gegenseite die Sachlage beurteilt. Allerdings war diese zur Jahreshauptversammlung nicht erschienen. Und so blieb der Versammlung vielleicht ein Eklat erspart.

Die ganze Auseinandersetzung hatte schon bis dahin ein gänzlich zweifelhaftes Niveau erreicht. Während sich der geschäftsführende Vorstand in der Öffentlichkeit mit harschen Äußerungen zurückhielt, wurde an anderer Stelle die Grenze einer sachorientierten Auseinandersetzung deutlich verletzt. Begrifflichkeiten wie „Guantanamo“ oder „Karzinom“ haben in noch so harten Auseinan-



Die BSK-Jahreshauptversammlung 2009: wohl auch aufgrund der Ereignisse im Vorfeld gut besucht. STM-Bild

einstimmig in den vertretungsberechtigten, geschäftsführenden Vorstand, ebenso wie Robert Markewitsch und Arno Alt. Als neues Mitglied wurde Volker Kreiling in dieses Gremium gewählt.

Für diesen neu gewählten Vorstand hatten Robert Markewitsch direkt zu Beginn der Hauptversammlung und später noch einmal Wolfgang Draaf die gegenwärtigen Hauptaufgabenfelder abgesteckt: Berufsbild Kranführer und Schwertransportfahrer, Privatisierung der Abfahrtkontrolle und Wegfall jeder weiteren Zwischenkontrolle sowie ein einheitlicher Verwiegeerlass.

Ebenso deutlich wie die Wahl zum geschäftsführenden Vorstand fiel übrigens auch die Abstimmung über den Jahresabschluss (bei einer Enthaltung) sowie die Entlastung des Vorstandes (einstimmig) aus. Am Ende verlief die diesjährige Jahreshauptversammlung also ausgesprochen harmonisch – zumindest für die Anwesenden. Aus der Mitgliederversammlung kam nämlich der Antrag, die WDK aus der BSK auszuscheiden. Darüber wird der neu gewählte Vorstand in Kürze zu befinden haben.

STM

dersetzungen sicherlich nichts verloren. Auch das Versenden des Schreibens der WDK an Behörden und Personen außerhalb der BSK steht einem Mitglied eines Verbandes nicht gut zu Gesicht, wenn es angeblich die Interessen des Verbandes schützen will.

Doch ungeachtet der rechtlich noch zu klärenden Vorwürfe hat der Vorstoß des Anzeigenstellers zumindest eine Wirkung entfaltet: Die 66 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder wählten nach der ausführlichen Stellungnahme des Vorstandes zu den einzelnen Vorwürfen Wolfgang Draaf



V.l.n.r.: Volker Kreiling, Wolfgang Draaf und Robert Markewitsch wurden mit großer Mehrheit in den vertretungsberechtigten Vorstand gewählt. STM-Bild

Wer jetzt nicht mit uns fährt, ist selber schuld.

www.BigMove.net

Bloedorn	GESER	GIEBEL	Giuriato Fortuna	GIVE SVÆRGODS	GUTMANN	hämmerle
Hegmann Transit	PALLMANN	anbach Schmalenbach	SEELAND	WAGNER	Wallek	Big Move Ihr grenzenloser Vorteil.